

nicht mehr existirt, und da gerade in dieser Gegend durch den natürlichen Bau am Wasser und in Thälern fort ein großer Nachtheil für's Gebirge beseitigt werden kann, so wünsche ich, daß die hierauf bezügliche Petition dem Finanzausschusse zur baldigen Begutachtung überwiesen werde.

Secretair Meißel: Da die eine dieser Petitionen aus einem Landestheile herrührt, den ich besonders mit zu vertreten habe, so erlaube ich mir, noch in Bezug auf die Petition von Kirchberg und Umgebung, die Erbauung einer Straße nach Zwickau zu bewirken, die Bemerkung, daß dieser Straßenbau in der That als dringend nothwendig betrachtet werden muß. Es ist gerade dieser Theil des Landes, was die Communication mit den Nachbarorten betrifft, der vernachlässigteste. Die nächsten Orte, Zwickau und Schneeberg, sind zwei Stunden von Kirchberg entfernt; demungeachtet muß man, um auf die dahin führende ordentliche Chaussee zu gelangen, einen Umweg von nicht weniger als Dreiviertelstunden machen, und das Chausseegeld, das auf der Straße nach Zwickau zu entrichten ist, ist wohl das theuerste im ganzen Lande. Während Kirchberg von allen Orten abgeschnitten ist, muß es, um nach Zwickau zu gelangen, für eine Fuhr dahin weit mehr aufwenden, als eine Fuhr auf dem Dampfwagen oder auf der Post von Zwickau bis Leipzig kostet. Es ist aber das offenbar ein großer Uebelstand, wenn man, um ein Fortkommen von 2½ Stunden zu erlangen, ebensoviel aufwenden muß, als die Bewohner von glücklichen Theilen des Landes aufzuwenden haben, um Reisen von 8 bis 10 Meilen Wegs zu machen. Das Weitere anzuführen, behalte ich mir vor.

Abg. Garten: Was die Petition der Gemeinden Baierfeld, Beresbach u. s. w. anbetrifft, so hat der Abg. Mehnert in Bezug auf die Dringlichkeit der Sache bemerkt, daß die Petition der Staatsregierung zur Erwägung übergeben werden solle. Insoweit, aber auch nur insoweit, werde ich diese Dringlichkeitsfrage unterstützen. Denn die Sache selbst anlangend werde ich für den Bau der von den Petenten gewünschten Straße mich nicht erklären können, da nur erst seit kurzer Zeit mehrere Correctionen auf der Schwarzenberger Straße stattgefunden haben und dieser Aufwand als verloren zu betrachten wäre, wenn der Bau jener Strecke, welche die Petenten in Angriff genommen wissen wollen, sofort zur Ausführung kommen sollte.

Abg. v. Biedermann: Ich kenne die Straße, von der hier die Rede ist, genau, und setze voraus, daß diese Petition sich in einem wesentlichen Punkte von gewöhnlichen Petitionen dieser Art unterscheidet, indem es sich darin nicht bloß darum handeln dürfte, einen Bau, der für zweckmäßig und nöthig gehalten wird, bewilligt zu bekommen, sondern einen bereits genehmigten Bau abzuwenden und einen andern dafür zu substituiren, damit nicht eine zweite Ausführung, die zweckmäßiger ist, dadurch verhindert werde. Das setze ich nur voraus, weil ich weiß, daß auf dieser Straße Correctionen vorgenommen worden sind, die viel Widerspruch gefunden

haben. Sollte der Fall vorliegen, daß die Petenten wünschen, daß ein bereits angeordneter Bau sistirt werden möge, dann würde es nothwendig sein, daß diese Petition sofort an die Staatsregierung abgegeben werde.

Berichterstatter Abg. Dufour-Feronce: Ich erlaube mir, zuvörderst dem verehrten Abg. v. Biedermann zu erwidern, daß dies nicht der Fall ist. Die Petenten verlangen eine Geradelegung der jetzt bestehenden Chaussee, um die Stadt Schwarzenberg zu umgehen und südlich liegen zu lassen. Ich habe mich durch eine Conferenz mit dem Regierungscommissar darüber genau unterrichtet. Es scheint, daß allerdings in der Stadt Schwarzenberg einige unbequeme Passagen auf der Chaussee vorkommen, welche die Petenten gern mit ihren Fuhrn umgehen möchten. Dagegen ist nicht zu leugnen, daß, wenn die Absicht der Petenten erreicht werden sollte, nicht unbedeutende Kosten entstehen würden, und außerdem ein namhafter Nachtheil für die Stadt Schwarzenberg, die von allem Verkehr abgeschnitten werden würde und nun südwestlich liegen bleiben müßte. Die Regierung hat diese gewünschte Correction schon vielfältig in Erwägung gezogen, und hat auch bereits viele andere Correctionen, wie dies ein geehrter Sprecher vor mir angeführt hat, an dieser Straße, die an gar manchen Mängeln zu leiden scheint, in Ausführung gebracht. Es ist auch durchaus nicht gesagt, daß die gewünschte Correction nicht früher oder später zur Ausführung kommen solle; aber sie scheint keinesfalls dringlich zu sein, ja es stehen ihr ganz entgegengesetzte Interessen gegenüber. Demnach dürfte es wohl nicht unangemessen erscheinen, diese Petition zu fernerer Erwägung vorerst an die zweite Kammer und später an die Regierung zu überweisen, ohne darüber einen jetzt vielleicht übereilten Beschluß zu fassen. Es scheint mir überhaupt der Antrag Ihres Ausschusses nicht ganz unter dem Gesichtspunkte in der Kammer aufgefaßt worden zu sein, von welchem aus ihn der Ausschuß aufgefaßt zu sehen wünschte. Der Ausschuß nämlich ist durchaus nicht der Meinung, eine Ablehnung der vorliegenden Petitionen zu beantragen, sondern bloß eine Ueberweisung derselben an die zweite Kammer, um noch einmal bei Berathung des Budgets in Erwägung gezogen zu werden.

Abg. Mehnert: Ich muß mir noch einige Worte erlauben. Ich bin nämlich ganz mit der Ansicht des geehrten Abg. v. Biedermann einverstanden, indem er meint, daß, wenn ein Correctionsbau auf der alten Straße beabsichtigt würde, es wünschenswerth sei, sich so bald als möglich darüber zu entscheiden, ob dieser Correctionsbau oder ein neuer Tract im Thale hingebaut werden soll; und wenn ich nun die Angabe der Petenten, die mir die Abschrift der Supplik, die sie dem Finanzministerium überreichten, zugeschickt haben, vergleiche, so weisen die Petenten darauf hin, daß man noch in diesem Jahre auf der alten Straße, wo schon mehrere Correctionsbaue hergestellt worden sind, einen ähnlichen Correctionsbau beabsichtige. Auch im vorigen Jahre habe ich gesehen, daß